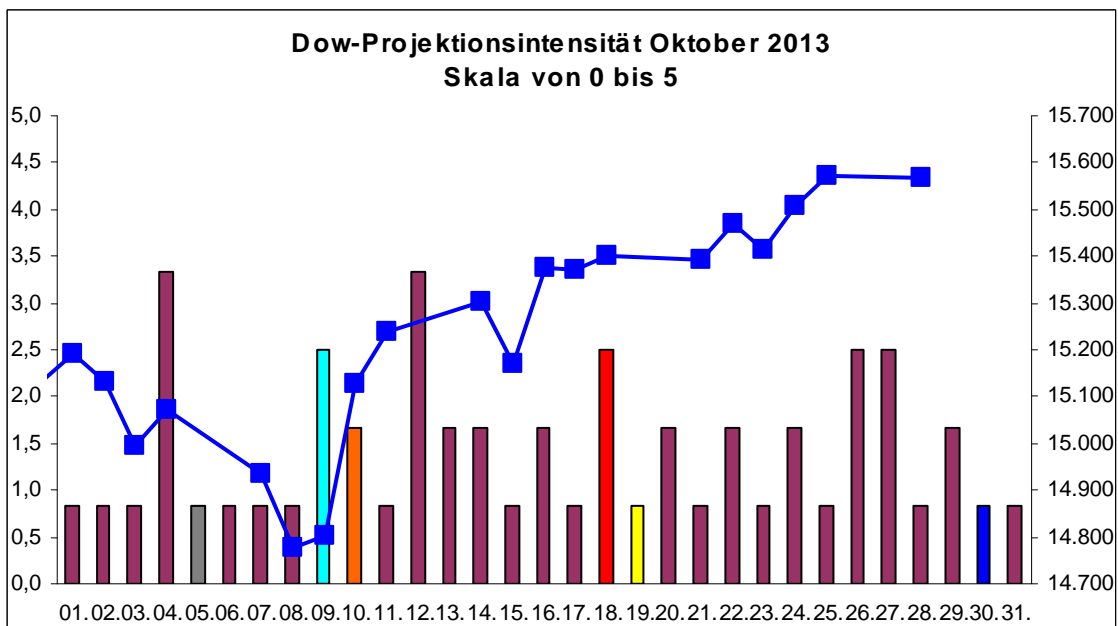


Mittwoch, den 30. Oktober 2013

Der Dow Jones Index geht im Oktober mit einem derzeitigen Plus von 3,6 Prozent einem positiven Monat entgegen. Wir schrieben in der Oktober-Vorschau: „Der Dow hat im Oktober eines Nachwahljahres durchaus die Chance, positiv zu enden. Die Bilanz nach dem zweiten Weltkrieg ist überwiegend positiv. Absichern sollte man sich aber dennoch. Denn Einschlüge im Oktober können heftig sein. Sollte sich der „Fight“ im US-Kongress den gesamten Oktober über hinziehen, dann dürften die Finanzmärkte negativ betroffen sein und einige Prozentpunkte niedriger liegen als aktuell.“

Tatsächlich begann der Dow im Oktober wegen des Shutdowns schwach. Als sich um den 9. Oktober erste politische Lösungsmöglichkeiten abzeichneten, drehte der Markt nach einer Kapitulation (90% Abwärtstag, PCR von 1,40) am 10. Oktober mit einem 90%-Aufwärtstag nach oben.



Der Kampf zwischen Demokraten und Republikanern war nach der ersten Oktober-Woche entschieden. Der Dow Jones Index folgte seinem - im Oktober eines Nachwahljahres nach dem zweiten Weltkrieg positiven – Durchschnittsverlauf.

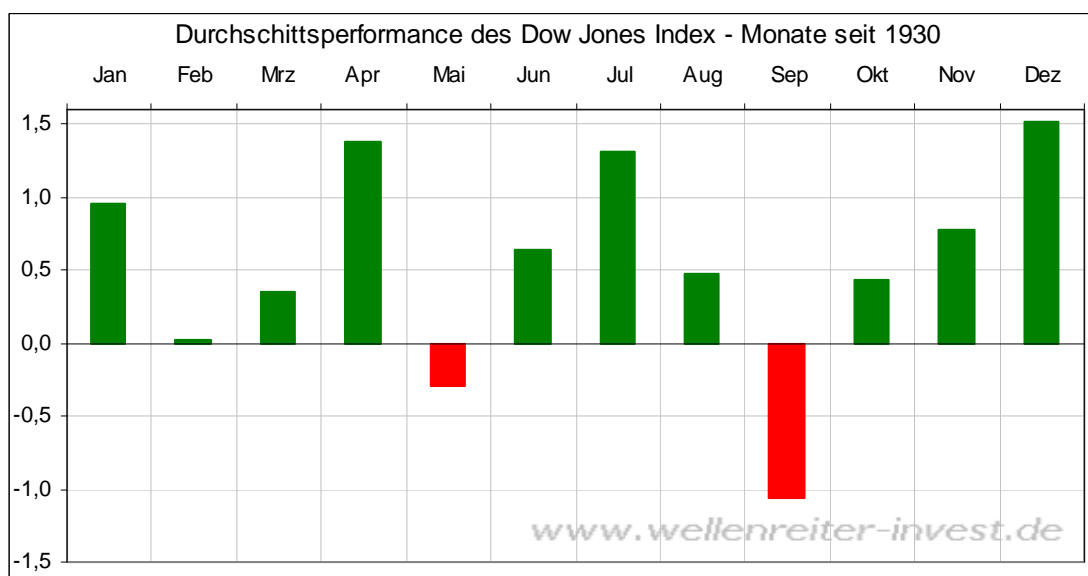
Der November beginnt am Freitag (1. November) mit der Veröffentlichung des ISM-Index für das verarbeitende Gewerbe. Die Publizierung des ISM-Dienstleistungsindex folgt am Dienstag, den 5. November. Am Donnerstag, den 7. November findet die monatliche EZB-Sitzung statt. Die US-Arbeitsmarktdaten werden am Freitag (8. November) im Mittelpunkt des Interesses stehen.

Montag, der 11. November, ist ein US-Feiertag (Veterans Day). An den US-Finanzmärkten wird allerdings gehandelt. Am Freitag, den 15. November wird der Wert der US-Industrieproduktion publiziert. Die Veröffentlichung des US-Konsumentenpreisindex geschieht am Mittwoch, den 20. November, diejenige des US-Erzeugerpreisindex am Folgetag. Am 20. November wird auch das Protokoll der Fed-Sitzung online gestellt.

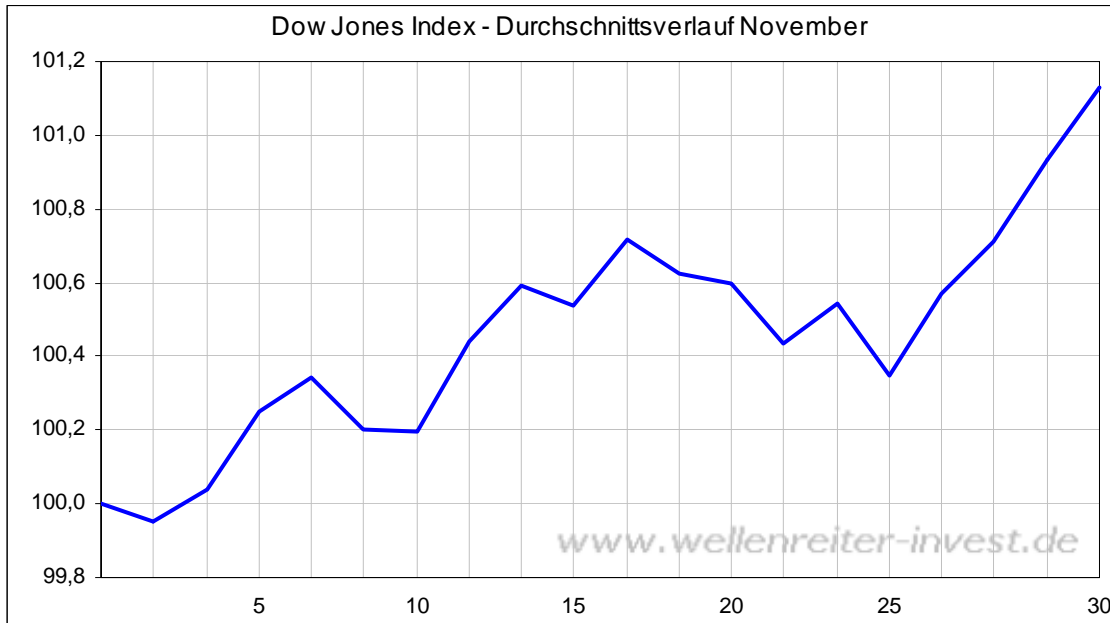
Am Donnerstag, den 21. November erlaubt die Veröffentlichung des Philly Fed Index einen ersten Blick auf die Performance der US-Wirtschaft im November. Die Bekanntgabe der US- Auftragseingänge am Mittwoch, den 27. November und des Einkaufsmanagerindex von Chicago am gleichen Tag runden das Bild ab.

Anschließend geht's ins lange Wochenende, denn die US-Amerikaner feiern Thanksgiving. Am Donnerstag, den 28. November sind die US-Börsen geschlossen. Am Freitag, den 29. November öffnen sie für nur drei Stunden.

Als „Halloween-Effekt“ bezeichnet man den Umstand, dass Ende Oktober eine positive saisonale Phase beginnt, die zumindest bis zum Januar/Februar, häufig aber bis in den April/Mai hinein andauert. Die Monate November/Dezember/Januar bezeichnen die durchschnittlich stärkste Phase eines Börsenjahres.

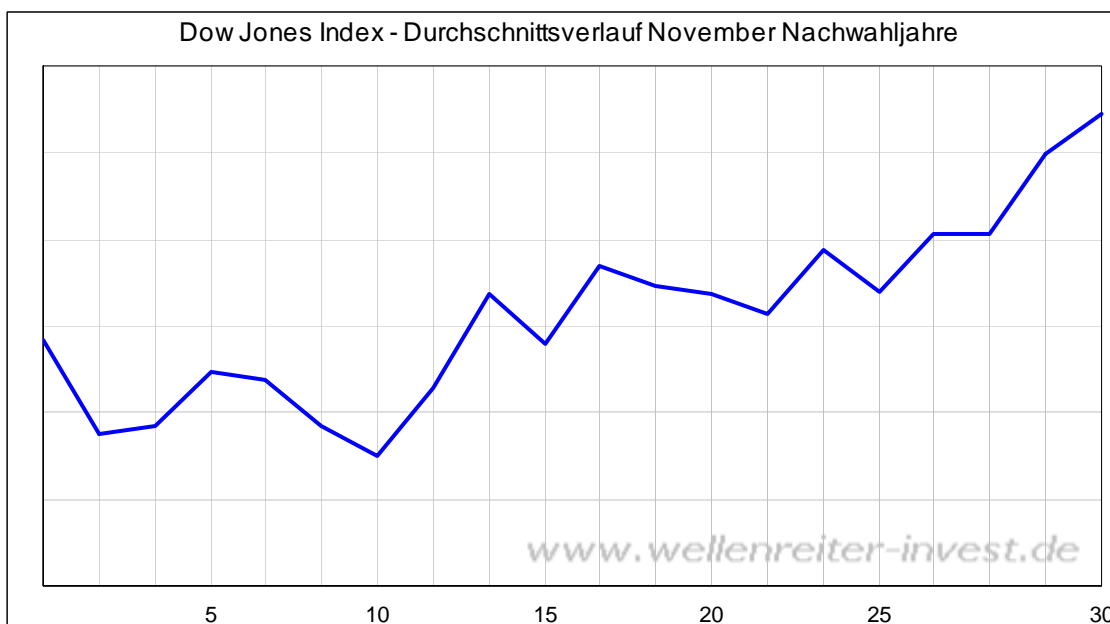


Betrachtet man den Durchschnittsverlauf des Dow Jones Index im November, so fällt insbesondere die positive Anomalie um Thanksgiving auf (folgender Chart; Monatsende).



Dies hängt damit zusammen, dass Handelstage um einen Feiertag herum über einen positiven Bias verfügen. Dies gilt insbesondere für Thanksgiving, aber auch für Weihnachten.

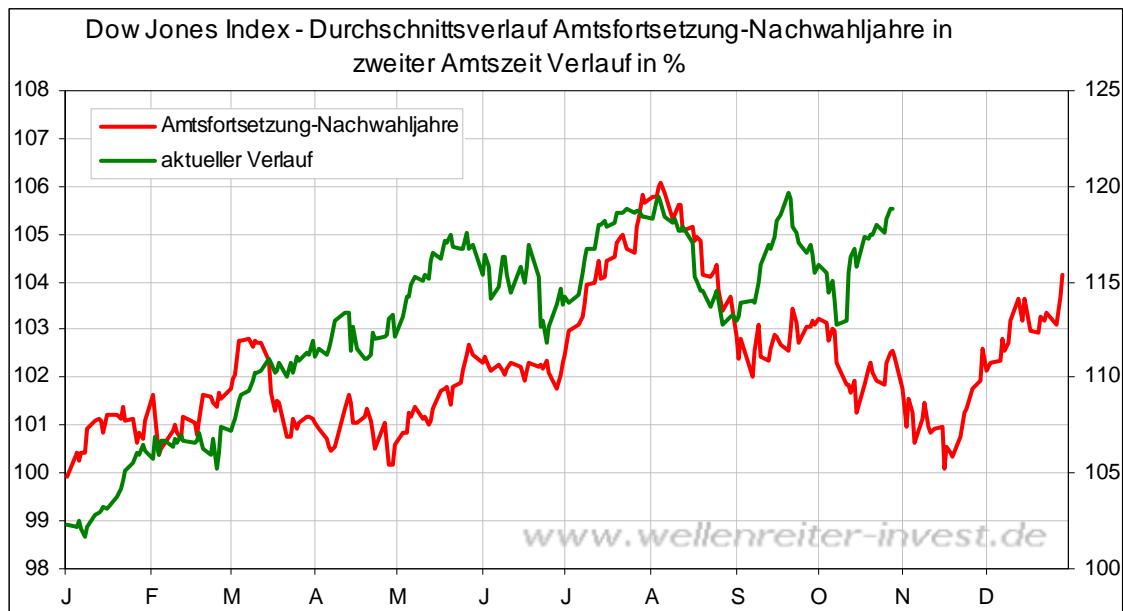
Der Durchschnittsverlauf in Nachwahljahren zeigt eine seitliche Bewegung im ersten Monatsdrittel, gefolgt von Stärke im zweiten und dritten Drittel (folgender Chart).



Es fällt auf, dass der Dow in einem November seit dem Jahr 2007 unterdurchschnittlich performt: Lediglich in zwei (2009; 2011) der letzten sechs Novembermonate endete der Dow positiv. Dagegen steht die Serie, dass der November in Nachwahljahren zuletzt im Jahr 1973 negativ endete.

Nach dem 2. Weltkrieg wurden in Nachwahljahren 14 positive und 3 negative November-Monate registriert. Die drei negativen November-Nachwahlmuster hatten es allerdings ins sich: Nov. 1973 (-14,0%), Nov. 1969 (-5,1%) und Nov. 1965 (-1,5%) lauten die Ergebnisse.

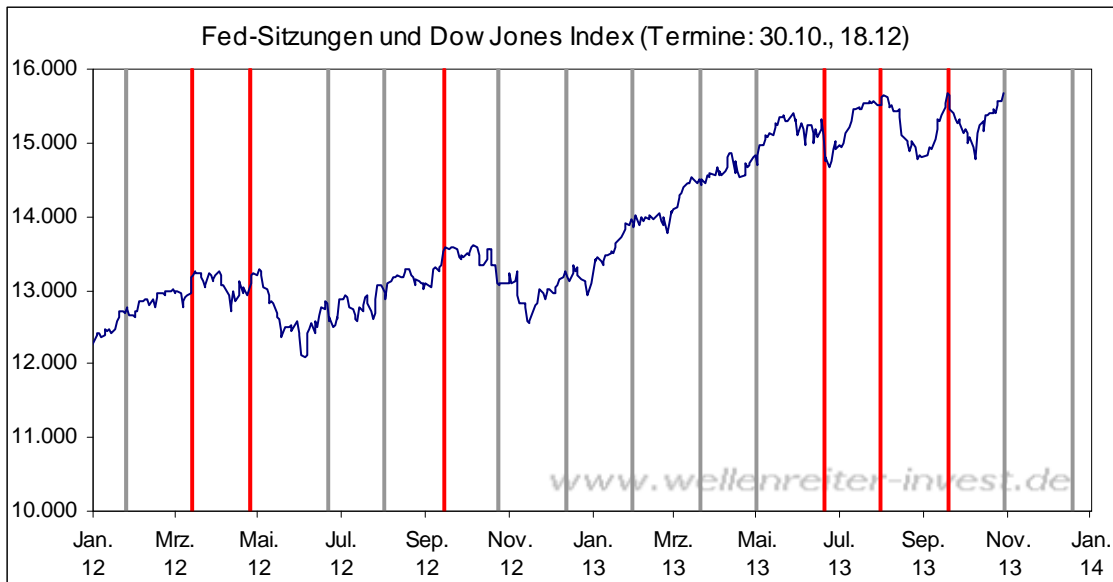
Betrachtet man den Verlauf der Nachwahljahre, in denen es zu einer Amtsfortsetzung kam (US-Präsident oder seine Partei wurden wiedergewählt), so ergibt sich weiterhin eine angenäherte Übereinstimmung mit dem aktuellen Jahresverlauf.



Fazit: Die Periode November bis Januar ist die durchschnittlich stärkste Drei-Monats-Periode der Aktienmärkte. Der Dow Jones Index zeigt im November eines Nachwahljahres mit hoher Wahrscheinlichkeit positive Verläufe. Allerdings kann es zu Monatsbeginn zu einem „Wackler“ kommen, bevor die Märkte Richtung Thanksgiving steigen sollten.

Wir hatten ja bereits dargestellt, dass wir ab Januar 2014 den Beginn einer größeren Korrektur für wahrscheinlich halten.

Was den „Wackler“ zu Monatsbeginn angeht: Heute wird das Ergebnis der Fed-Sitzung bekannt gegeben. Was auch immer zu erwarten ist, eines sollte man wissen: Nach den letzten drei Sitzungen kam es ausnahmslos zu Abwärtsbewegungen (rote Linien folgender Chart).



Andererseits: Eine Serie, nach der es viermal in Folge nach einer Fed-Sitzung zu Abverkäufen kam, ist uns nicht bekannt.

Würden die Märkte heute weiter steigen, so dürfte der Dow Jones Index die negative Divergenz zum Dow Transportindex auflösen und ein neues Allzeithoch erzielen.

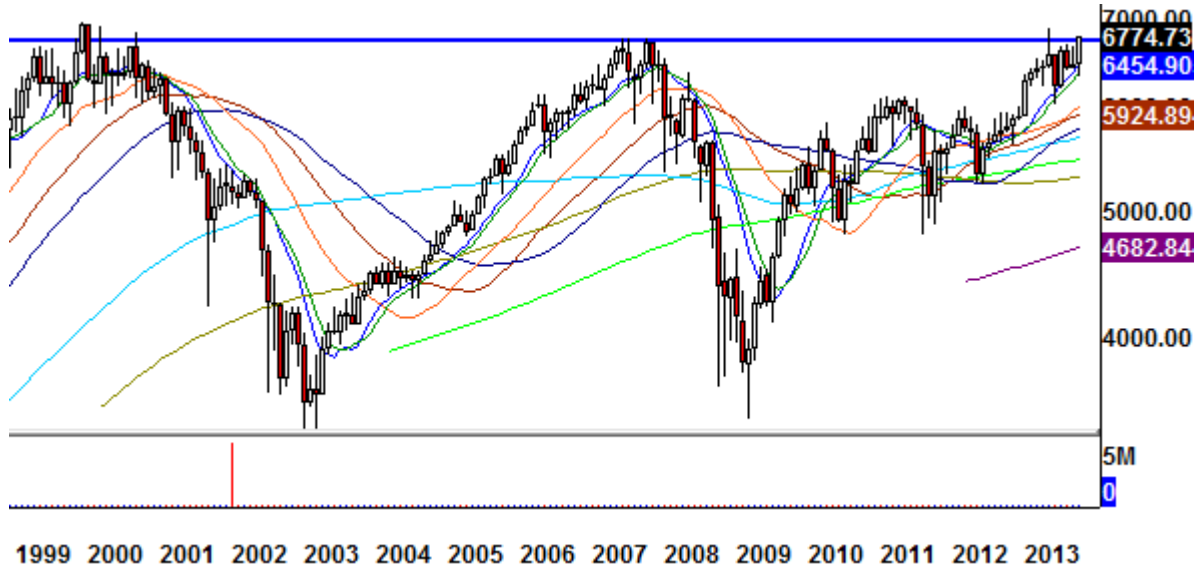
Dow Jones Index Tageschart



Gleichzeitig dürfte der Euro Stoxx 50 die wichtige Widerstandsmarke von 3.050 Punkten hinter sich lassen. Auch der DAX-Performance-Index würde die 9.000er-Marke nicht mehr als Hindernis empfinden.

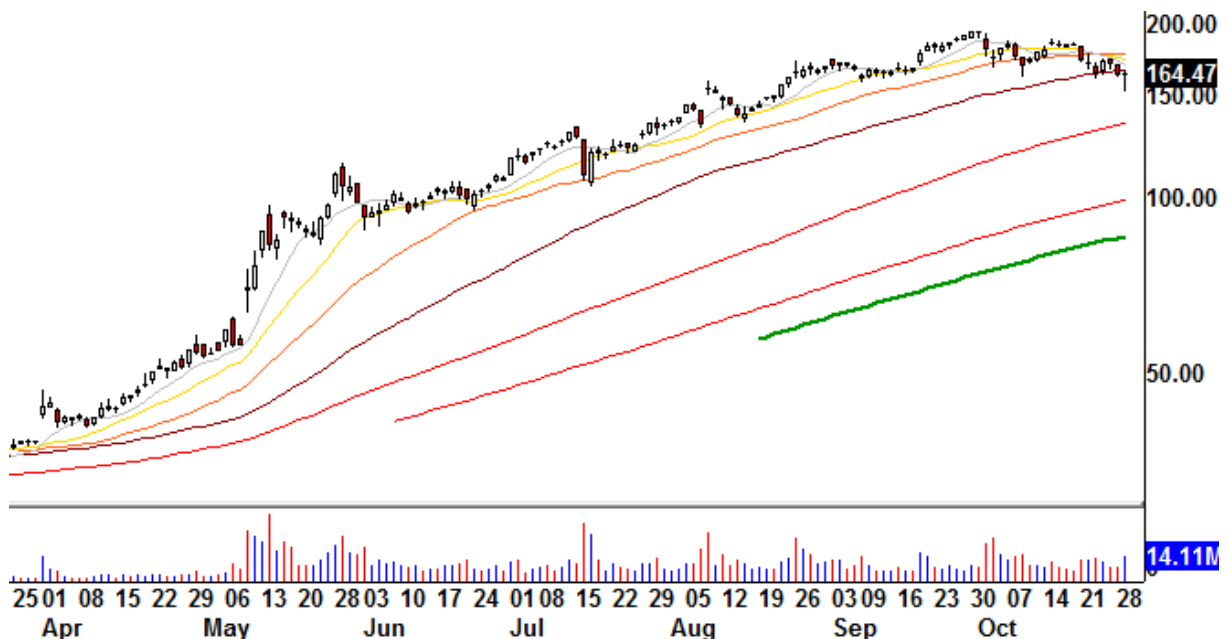
Der britische Leitindex FTSE-100 (ein Kursindex) hat als erster europäischer Leitindex die Chance, sein Allzeithoch aus dem Dezember 1999 zu überwinden.

FTSE-Monatschart

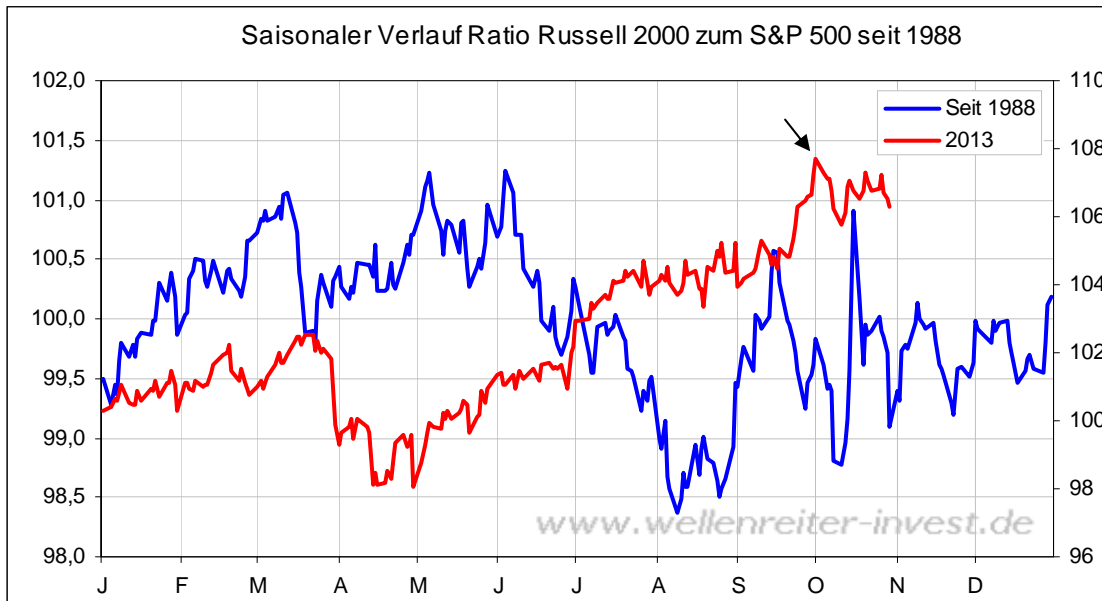


Die Nebenwerteindizes (MDAX; Russell 2000) zählen - gemeinsam mit den Tech-Werten - zu den „Star-Performern“ des Jahres 2013. Jetzt allerdings konsolidieren viele Werte. Als Beispiel zeigen wir die Aktie von Tesla Motors. Das bisherige Jahreshoch wurde am letzten Tag des Monats September erzielt.

Tesla Motors Tageschart

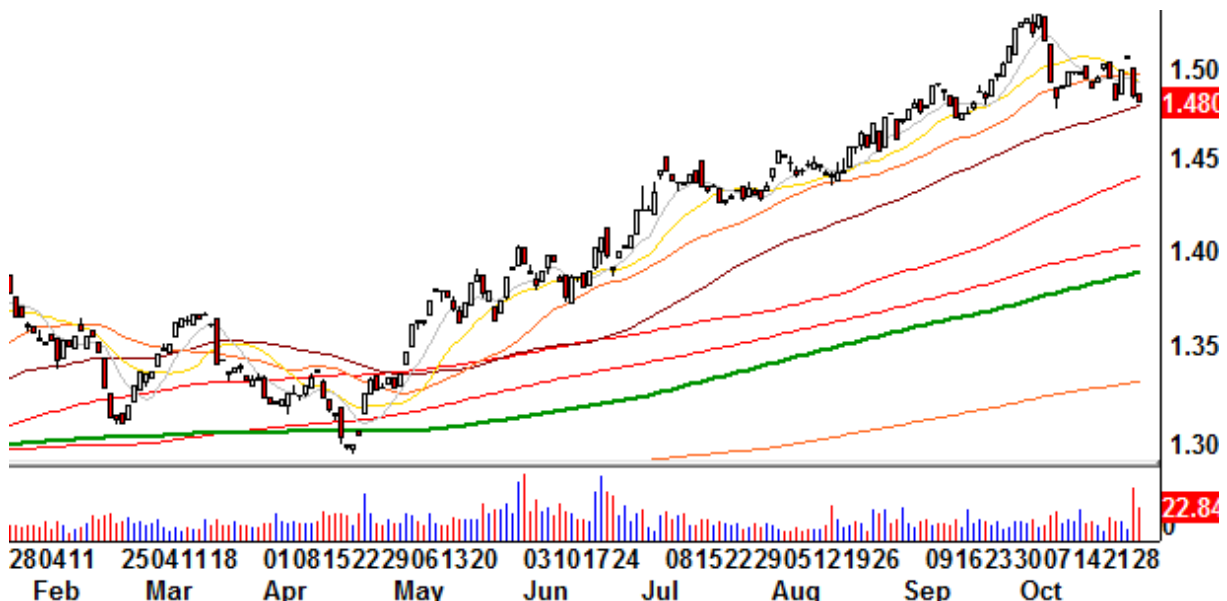


Einen Tag später (am 1. Oktober) erzielte die Ratio des Russell 2000 zum S&P 500 ihr bisheriges Jahreshoch (siehe Pfeil folgender Chart).



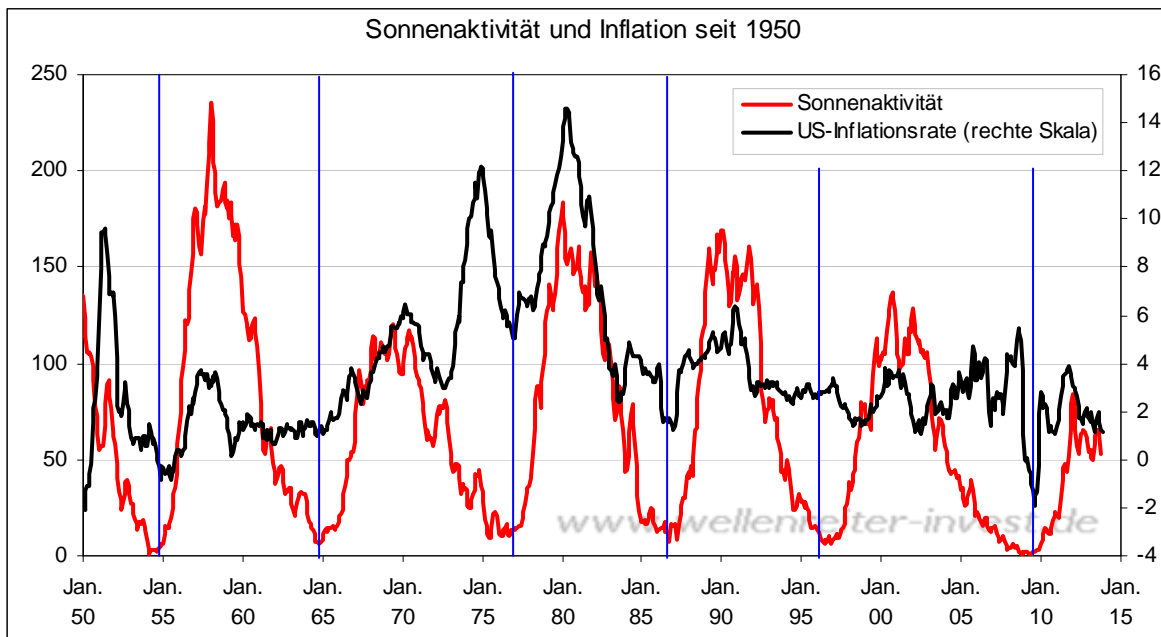
Perspektivisch betrachtet ist eine Abschwächung der relativen Stärke der Nebenwerte eine Voraussetzung für die Ausbildung eines Markthochs. Zuletzt steigen meist die hochkapitalisierten Werte. Der Run in den Nebenwerten von April bis September war derart exorbitant, dass man sich fragen muss, ob es sich hier nicht bereits um eine Art „Nebenwerte-Endrun“ gehandelt hat. Sollten die Nebenwerte im November und Dezember zurückhängen, so wäre eine Voraussetzung für die von uns für das neue Jahr erwartete Korrektur erfüllt.

Ratio zyklische zu nichtzyklischen Konsumgütern Tageschart (XLY/XLP)



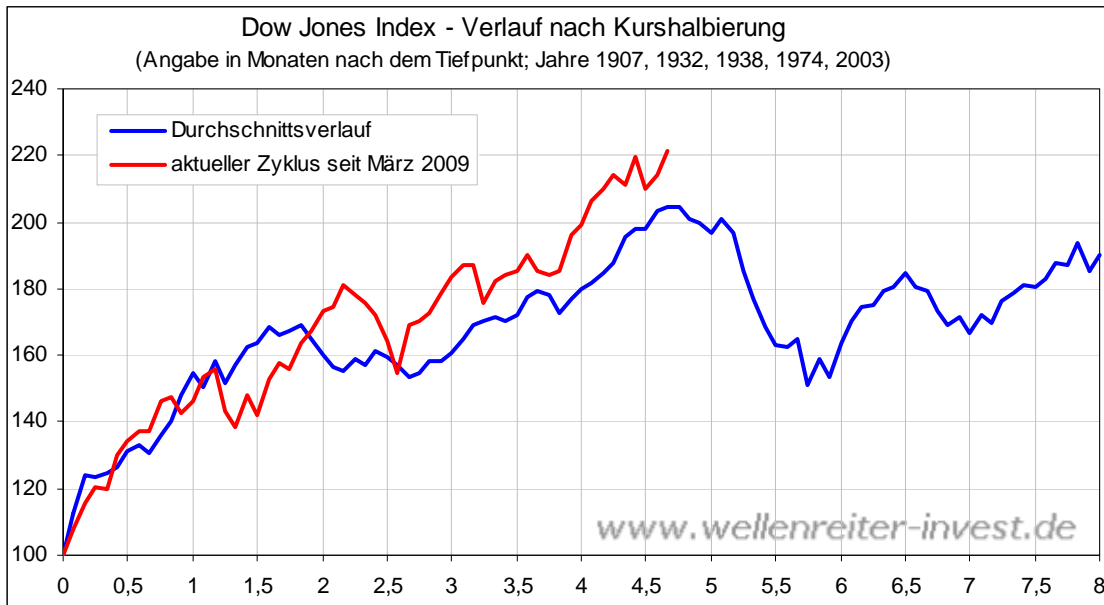
Die Bewegung der Ratio zyklischer zu den nichtzyklischen Konsumgütern (oberer Chart) entspricht fast eins zu eins der Ratio Russell 2000 zum S&P 500. Die Schwäche der Nebenwerte ist auch eine Schwäche der Zykliker. Es gibt Anzeichen dafür, dass sich die US-Wirtschaft seit Ende September abschwächt. Sollte sich diese Schwäche weiter ausprägen und gar in eine Rezession übergehen, dann würde das NBER den Konjunkturpeak und damit den Beginn einer US-Rezession auf den September 2013 festlegen. Aber dazu müssten sich die US-Wirtschaftsdaten in den kommenden Monaten deutlich verschlechtern.

Die solare Aktivität lässt weiter nach. Vor dem Jahr 2020 ist ein unterer Wendepunkt der Zahl der Sonnenflecken nicht zu erwarten.



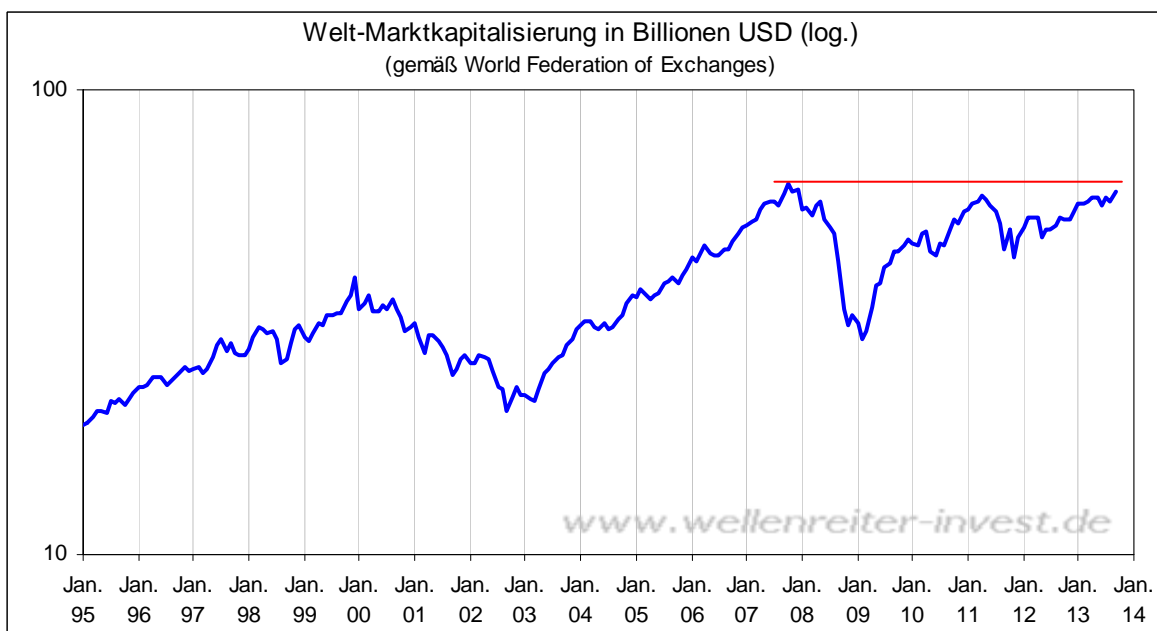
In der Vergangenheit ging der Fall der solaren Aktivität häufig mit einer fallenden Inflationsrate einher. Sollte sich dieser Zyklus erneut durchsetzen, so wären die Versuche der Fed, die Inflationsrate aufzublasen, nicht von Erfolg gekrönt.

Der Verlauf des Dow Jones Index nach einer Kurshalbierung ist nachfolgend dargestellt (auf Monatsend-Basis).



Seit dem Ende der letzten Kurshalbierung im Dow Jones Index (März 2009) sind nahezu viereinhalb Jahre vergangen. Üblicherweise endet nach einem solchen Zeitraum eine Aufwärtsbewegung. Wir schreiben weiter vorn, dass wir ab Januar 2014 mit einer größeren Korrektur rechnen. Eine solche Korrektur (möglicher Rahmen: 15 bis 20 Prozent) würde dem oben gezeigten Verlaufsmuster nach Kurshalbierungen Genüge tun.

Der Marktwert der Weltbörsen übertrag im September mit 60,6 Bio. US-Dollar erstmals das Niveau des Frühjahrs 2011.



Bei weiter steigenden Leitbörsen dürfte das Allzeithoch vom Oktober 2007 (63,1 Bio.) in Reichweite kommen (rote Linie obiger Chart).

Zu den Märkten.

686 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 438 Mio., das Abwärtsvolumen 246 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 64% vom Gesamtvolumen. 232 neue Hochs standen 6 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 15.680 Punkten um 111 Zähler höher (0,7%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.772 Punkten um 10 Zähler höher (0,6%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3952,34 Punkten um 12 Punkte (0,3%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,5%.

Der Transport-Index endete bei 7.051 Punkten.

Größte Gewinner: Hausbau, Öl-Service; Größte Verlierer: Goldminen, Papier

Der T-Bond Future endete bei 135,08 Punkten (135,07)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 79,70 Punkten (79,44).

Crude Öl notiert bei 97,66 (98,40) und US-Erdgas bei 3,63 Dollar (3,56).

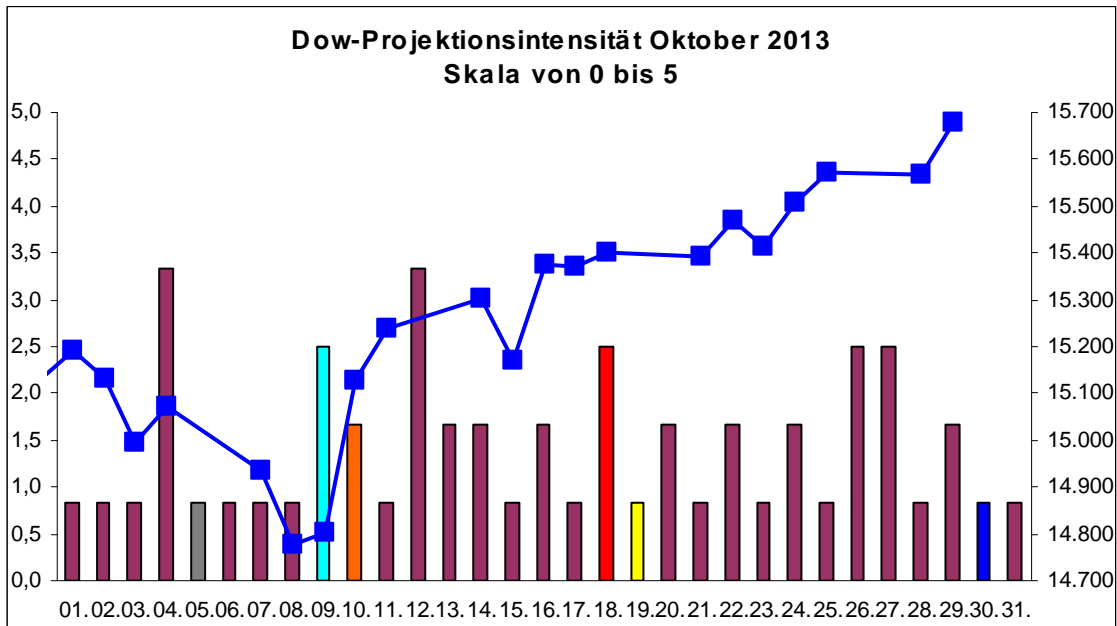
Der Goldpreis notiert bei 1.344 Dollar/Unze (1.353). Gold in Euro liegt bei 978.

Silber befindet sich bei 22,65 Dollar (22,52).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 2,9% auf 241,97 Punkte. Der XAU endete bei 97,70 Punkten. Newmont Mining verlor 43 Cent und endete bei 27,65 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 0,8% auf 13,41 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 14,83 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,74. Die Equity-PCR endete bei 0,52. Die OEX-PCR endete bei 0,85. Der ISEE schloss mit 122.

Zeitprojektionstage Oktober: 4., 9., 12., 18., 26./27.; Fed-Sitzung 30. Oktober



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Es bleibt bei einem relativ niedrigen Absicherungsbedarf der Marktteilnehmer (Put-Call-Ratio 0,74 nach 0,78 am Vortag). Gleichzeitig zeigt sich das smarte Geld fest entschlossen, mit Calls bei der heutigen Fed-Entscheidung dabei zu sein (OEX-PCR von 0,85).

Der XAU Goldminen-Index konnte gestern die Marke von 100 Punkten nicht halten. Dies werten wir als ein Zeichen von Schwäche. Auch der Goldpreis fiel zurück. Wir bleiben daher bei unserer neutralen Einschätzung für die Edelmetalle. Es erscheint möglich, dass der Goldpreis auf die Fed-Entscheidung positiv reagiert. Dies würde vor allen Dingen dann geschehen, wenn das QE ausgeweitet werden würde. Wir nehmen nicht an, dass dies zum jetzigen Zeitpunkt geschieht.

Wir schrieben gestern: „Solange der S&P 500 seinen Wedge-Ausbruch halten kann, ist die Aufwärtsentwicklung intakt.“

S&P 500 Tageschart



Der Ausbruch aus dem Wedge nach oben ist weiterhin gültig. Die Marktteilnehmer positionieren sich für eine Fortsetzung der Aufwärtsbewegung, auch wenn das heiße Geld (siehe Tesla und Co.) vorsichtiger wird. Möglicherweise findet jetzt eine Rotation der in den Nebenwerten erzielten Gewinne in Standardaktien statt.

Würde die Fed den Stecker in Sachen QE ziehen und heute ein Tapering ankündigen, so würden die Märkte negativ reagieren. Wir erwarten - angesichts der schwachen Inflationszahlen und der wenig überzeugenden Arbeitsmarktzahlen - keine derartige Ankündigung. Ein aufkommender Verkaufsdruck ist angesichts der Geschehnisse nach den letzten Fed-Sitzungen dennoch nicht auszuschließen. Wir nehmen jedoch an, dass in diesem Fall eine Korrektur Anfang November als „Buy-the-Dip“ Gelegenheit angesehen wird.

Wir bleiben bei unserer bullischen Markteinschätzung für den S&P 500. Der Stopp Loss befindet sich bei 1.728 Punkten auf Schlussstandbasis.

Absacker

Optimismus pur am deutschen Arbeitsmarkt (Die Zeit)

<http://tinyurl.com/nnqqcmw>

Wir dürften einer schwierigen Phase näher sein, dass dies allgemein erwartet wird.

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.